

## Fachbereich Kunst

So viele Bilder gab es noch nie! Internet, Videospiele, Fotohandy – die Flut der Bilder, denen Jugendliche heute begegnen, ist immens. Jugendliche sehen, denken und handeln wesentlich mehr als früher in Bildern. Moderner Kunstunterricht reagiert auf diese Situation und hilft Schülern, Kompetenzen zu erwerben, mit deren Hilfe sie sich in der Welt der Bilder orientieren, sie verstehen und aktiv und bewusst in sie eingreifen. Die neuen Rahmenpläne für Kunst haben entsprechende Schwerpunkte gesetzt: Entwicklung der selbstständigen Arbeit in Projekten, Werkstattarbeit, fachübergreifender und Fächer verbindender Unterricht, sowie Zusammenarbeit mit Künstlern und anderen Fachkräften aus der künstlerischen Praxis haben einen höheren Stellenwert als früher.

Auch wenn bei der Gründung unserer Schule die Entwicklung und Bedeutung elektronischer Medien noch nicht zu ahnen war, hat sich die Leonardo-da-Vinci-Schule im Fachbereich Kunst immer bemüht, die Entwicklung der Selbstständigkeit und Kreativität unserer SchülerInnen mit neuen Medien und Methoden zu unterstützen.

### Werkstattarbeit – Kunstprofil

Die Werkstattarbeit hatte von Anfang an eine große Bedeutung. Den 8. Jahrgang unterrichten wir für ein halbes Jahr in geteilten Gruppen im Bereich Werken. Anfangs fand dies noch mit beschränkten Mitteln in den Arbeitslehrerräumen der Heinrich-Mann-Oberschule statt. Mit dem provisorischen Neubau am Haewererweg erhielten wir die Chance, das Werkstattangebot zu erweitern: Keramikbrennofen, Siebdruck, Holzverarbeitung und ein großzügig eingerichtetes Fotolabor. Später kam die Einrichtung eines kleinen Videostudios hinzu. Hier konnten und können sich die SchülerInnen in kleinen Gruppen, vor allem im Werkunterricht, in Arbeitsgemeinschaften, im Wahlpflichtunterricht des 9. und 10. Jhg. und in kleinen Oberstufenkursen mit ihnen neuen Techniken vertraut machen und gestalterisch experimentieren.

Die Werkstätten bieten eine gute Voraussetzung für Kurse im Rahmen der „Künstlerischen Werkstätten der Neuköllner Schulen“, die seit ihrem Start 1990 regelmäßig auch in unserer Schule stattfinden. Ebenso nehmen unsere Schüler jedes Jahr an den Zentralen Berliner Werkstätten „Kunst-Werkstatt-Experiment“ im ATRIUM teil.

Die breite Förderung unserer Schüler in kreativen Prozessen war ein wesentlicher Grund, ab 2001 unserer Schule ein besonderes Kunstprofil zu geben: Konkret bedeutete das, dass wir zwei „Kunstklassen“ eingeführt haben, die im 2. Halbjahr des 7. Jhg. in je zwei Teilungsgruppen ein künstlerisches Projekt durchführten und die im 9. und 10. Jahrgang zwei- statt einstündig in Kunst unterrichtet wurden und werden. Im Rahmen der neuen Stundentafeländerung wird die Schwerpunktsetzung für die (jetzt eine) Kunstklasse etwas anders organisiert werden.



Das Profil „Künstlerischer Schwerpunkt“ verstehen wir fächerübergreifend, die Entwicklung der Kreativität und der Erwerb von kommunikativen Kompetenzen soll auch in Verbindung mit Inhalten anderer Fächer gefördert werden. Aus dieser Idee entwickelten wir ein Wahlpflichtfach „Kulturwerkstatt“, in dem Inhalte aus den Fächern Kunst, Musik, Deutsch und Darstellendes Spiel anteilig unterrichtet werden. Seit 2006 erfreut sich das Fach wegen seiner Vielseitigkeit der fächerverbindenden Anforderungen großer Beliebtheit.



Im Jahr 2000 wurde für Abiturienten die 5. Prüfungskomponente eingeführt. In den ersten Jahren noch freiwillig, seit zwei Jahren verbindlich, haben fast jedes Jahr einige SchülerInnen eine „Besondere Lernleistung“ im Fach Kunst erarbeitet. Bei der schriftlichen Hausarbeit, die im Fach Kunst immer einen Schwerpunkt in der praktischen Arbeit hatte, wurden Themen aus den Bereichen Comic, Fotografie, Museumsbau und Schulhofgestaltung gewählt.

### **Gestaltung der Umwelt – Präsentation im öffentlichen Raum - Zusammenarbeit mit Künstlern**

Eine wesentliche Aufgabe modernen Kunstunterrichts ist es, dass die SchülerInnen sich auch nach außen orientieren und ihre Umwelt in das Lernen und Gestalten einbeziehen. Sichtbare Zeichen solcher Aktivitäten sind die vielen Plastiken auf unserem Schulgelände, die im Rahmen von Kunstprojekten entstanden sind: Auf dem Pavillonfreigelände schufen 1998 unsere SchülerInnen in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Grün macht Schule“ aus Backsteinen und Tonformen ein kleines Amphitheater und zwei Bänke, die nicht nur schön anzusehen sind, sondern auch zum Entspannen und Unterhalten einladen.




Die Sandsteinstelen meißelte 1999 der Leistungskurs Kunst unter Anleitung des Bildhauers Zbigniew Franzkiewicz im Riesengebirgsort Sklarszka Poreba/Polen (Schreiberhau). Zusammen mit dem russischen Künstler Vladislav Saizev wurden 2003 großformatige Holz-Sitzplastiken entworfen und im Pausenhof aufgestellt.



Kursfahrten und Klassenfahrten, Wandertage und Museumsbesuche verbinden wir oft mit künstlerischen Projekten unter fachkundiger Anleitung: Zum Beispiel fuhr im Juli 2000 die Klasse 7.2 nach Buckow (Märkische Schweiz) und baute dort eine Lehmhütte. 2003 reiste die 8. (Kunst)klasse nach Lehnin und zimmerte dort unter dem Motto „Boot“ ein großes schwimmendes Holzobjekt. Der Austausch mit unserer Partnerschule in Beijing, die als berufsvorbereitende Schule in verschiedenen künstlerischen Disziplinen ausbildet, beinhaltet auch immer ein künstlerisches Projekt, wie z.B. in Berlin die computergestützte Komposition lustiger „persönlicher“ Ansichtskarten, die die Gäste gleich verschicken konnten, oder in Beijing eine Einführung in chinesische Tuschemalerei.





Es muss nicht immer ein großes Projekt sein, durch das Schüler in Kontakt mit Künstlern kommen. Besuche in Design-Büros und Künstlerateliers oder Vorträge von Fotografen in unserer Schule eröffnen Einblicke in die Welt gestalterischer Berufe.

In den letzten Jahren gelang es, für unsere Schüler im bezirklichen und überbezirklichen Rahmen neue Möglichkeiten zu schaffen, ihre Produkte einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren: Im Infopoint des Cornelsen-Verlags in der Friedrichstraße werden seit 2006 regelmäßig Arbeiten aus allen Klassenstufen ausgestellt. Leistungskurse präsentierten im Bezirk Neukölln ihre Arbeiten aus dem 3. Semester, z.B. im April 2008 in der Ausstellung „Mit Essen spielt man nicht“ im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt. Ebenso beteiligten sich Mittelstufenschüler an Ausstellungen, z.B. im September 2008 an der „Junior\_Post\_Art“ im ehemaligen Postamt in der Karl-Marx-Straße.

### Wettbewerbe

Die Teilnahme am Europäischen Wettbewerb war für unsere Schüler schon oft erfolgreich, sie gewannen zahlreiche Landes- und Bundespreise, Fotowettbewerbe wurden ebenso mit Erfolg gekrönt. 2007 wurde der Entwurf einer Schülerin für das Plakat des Neuköllner Maifestes ausgezeichnet und als Motiv verwendet.





**Mit Essen spielt man nicht?! – Essen in der Kunst**

Ein Ausstellungsprojekt des Leistungskurses Kunst des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums (Berlin-Neukölln) in der Galerie im Gemeinschaftshaus Grapsiusstadt

**12. April 2008 bis 3. Mai 2008**

Zur Eröffnung der Ausstellung am Freitag, dem 11. April 2008, 18 Uhr, laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Wolfgang Schimmang  
Beauftragter für Bildung, Schule, Kultur und Sport  
Dr. Dorothea Kolland  
Lehrerin des Kulturunterrichts  
Karin Korte  
Lehrerin des Gemeinschaftshausprojekts

**Gemeinschaftshaus Grapsiusstadt**  
Ball-Tank-Platz 1  
12253 Berlin  
U/F Grapsiusstraße  
Di – Sa: 9.00 – 21.00 Uhr  
Tel.: 030 68 09 14 11, Fax: 030 68 09 14 20

Leonardo-da-Vinci-Schule (Gymnasiums)  
Hannover-Weg 35  
12249 Berlin  
Tel.: 030 74 20 10

Ausstellung im Informationszentrum des Cornelsen Verlages  
**04. Juni 2008 bis 5. Juli 2008**

Cornelsen Verlag GmbH & Co. OHG  
Friedrichstr. 109  
10117 Berlin  
U/F BfM, Friedrichstraße  
Telefon: 030 26 40 44-0  
Web: 10.20 – 18.00 Uhr

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung

**Cornelsen**  **ATRIUM**

*Mit Essen spielt man nicht!*

Ein Ausstellungsprojekt des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums Berlin-Neukölln




„Mit Essen spielt man nicht“, 2008